

Historische Rebzeile

Alte Reberziehungen vor Einführung des Drahtrahmens

- Zur Reunterstützung wurden meist naturbelassene Hartholzpfähle oder gehauene Sandsteine verwendet. Teilweise wurden Holzlatten auf diese Pfähle mittels Einkerbung oder Weidenruten befestigt, an die wiederum die Reben aufgeheftet wurden. Die Sommertriebe wurden mit Stroh oder Binsen gebunden.
- Die Einzelpfahlerziehung (Moselpfahl) ist teilweise heute noch an der Mosel am Steilhang verbreitet, andere Systeme haben nur noch historische Bedeutung. Die Reben waren früher schwachwüchsiger, da sie wurzelecht waren und aus Mangel an Düngestoffen in der Regel nur wenig mit Stalldung versorgt wurden.
- Fast alle Arbeiten erfolgten von Hand, die Bodenbearbeitung wurde auch teils mit dem Tiergespann (Pferde/Ochsen/Kühe) erledigt. Die Systeme waren daher niedrig und eng ausgelegt.

Bockschnitt

- Bodennahe Kopferziehung (Stamm 20 cm) Anschnitt von 3 bis 5 Zapfen mit jeweils 2 Augen (Knospen). Sowohl mit als auch ohne Pfahl, Pfahllänge etwa 1m.
- Sommertriebe werden mehrfach mit Stroh oder Binsen an den Pfahl gebunden, bei der gespaltenen Bockschnitterziehung werden die Triebe in der Mitte aufgeteilt und hälftig mit denen des Nachbarstockes aufgebunden.
- Die Trauben hängen sehr bodennah und profitieren in der Reife von der Bodenwärme, jedoch leiden sie stärker unter Fäulnis und Verschmutzung.

Verbreitung

Noch bis ins 19. Jahrhundert in der Pfalz von Bad Dürkheim bis ins Zellertal und in der Nordpfalz (Alsenztal, Glantal, Waldlauter) verbreitet, galt als qualitätsbetont besonders auf kargen Böden, nur geringe Mengenerträge.

Ein ähnliches System ist heute teilweise noch in der Schweiz (Wallis) üblich, statt der Holzpfähle werden heute aber meist metallene Stäbe verwendet.

Offene Kammer-Erziehung (Kammertbau)

- Unterstützungssystem aus senkrechten Pfosten (**alte Bezeichnung: Stiefel**) aus gehauenen Standsteinblöcken oder Hartholz (Eiche, Kastanie), daran werden waagerechte Balken (**alte Bezeichnung: Länderich**) meist aus Kastanienholz angebracht, zur besseren Fixierung der Balken sind Kerben in die Pfosten (**alte Bezeichnung: Hals**) geschlagen. Die Befestigung der Reben und Balken erfolgt mit Weiden.
- Fruchtholz sind kurze Strecker, die schräg an den Balken mit Weiden angebunden werden, bei höherer Erziehung werden auch Schenkel mit kurzen Bogreben bis über die Balken gebogen.
- Diese Erziehung ist ein Vorläufer der heutigen Drahtrahmenerziehung, wobei aber keine Heftmöglichkeiten für die Sommertriebe vorhanden sind. Die Triebe wurden einfach über den Trauben gekappt.

Verbreitung

Bis ins 19. Jahrhundert im Raum Bad Dürkheim bis Neustadt verbreitet. Balken wurden später durch Drähte ersetzt, und es wurden Heftdrähte eingezogen. Daraus entwickelte sich in den 1930-er Jahren der niedrige (1,50 m hohe) Mittelhaardter Drahtrahmen mit engen (1,40 m) Rebgassen.

Geschlossene Kammer-Erziehung

- In Abwandlung zur offenen Kammer-Erziehung werden zusätzliche Quer- und Längsbalken gezogen, so dass ein regelrechtes „Holzgitter“ etwa 50 cm über dem Boden entsteht. Das System ist sehr arbeitsaufwändig und bringt hohe Traubenerträge ein.
- Anschnitt kurzer Bogreben auf Stämmchen (40 cm). Die Fruchtruten werden vom Mittelbalken (**Länderich**) auf die Seitenbalken (**Trudel**) gebogen und mit Weiden fixiert. Sommertriebe werden nicht geheftet, sondern knapp über den Trauben eingekürzt.

Verbreitung:

Diese Reberziehung war bis ins 19. Jahrhundert in der Südpfalz und im Elsass verbreitet und existierte in abgewandelter Form (Balken wurden durch Drähte ersetzt: Länderichdraht, Trudeldraht) bis in die 1930-er Jahre fort. Mit dem Einsatz von Tiergespannen und Einachsschleppern in den 1940-er Jahren störten die Querausleger (Trudel, Joche), sie wurden deshalb entfernt. In die Sandsteine wurden oft Metallstäbe mit Drahtösen für Heftdrähte eingesetzt. In älteren Anlagen bilden diese alten Sandsteine (Stiefel) noch heute einen Teil der Endverankerung.

Einzelpfahlerziehung (Moselpfahl)

- Jeder Rebstock erhält einen 1,50 - 1,80 m hohen Holzpfahl, daran werden ein bis vier Rundbögen mit Weiden angeheftet, bei zwei Bogreben entsteht das typische „Rebenherzchen“, die Rebstämme sind etwa 50 cm hoch.
- Bei höheren Ertragszielen werden mehrere Rundbögen als Etagen übereinander angebunden.
- 3 bis 5 Sommertriebe, die das nächstjährige Anschnittholz ergeben sollen, werden über Sommer am Pfahl aufgeheftet, die anderen Triebe werden knapp über den Trauben eingekürzt.

Verbreitung:

In Steillagengebieten an der Mosel, Ahr und am Mittelrhein findet sich heute noch die Einzelpfahlerziehung, sie war früher auch in Baden, im Elsass und Teilen Rheinhessens verbreitet. In den Steillagengebieten werden heute aus Qualitätsgründen nur noch ein bis zwei Bögen angeschnitten.

Alte Rheingauer Erziehung

- Jeder Rebstock erhält einen Hauptpfahl von ca. 80 cm Länge, zudem wird zwischen zwei Rebstöcken ebenfalls ein Pfahl eingesetzt.
- Der Stamm wird sehr niedrig in Kopfform erzogen und darauf werden 2 kurze Ruten angeschnitten. Die Ruten werden jeweils flach nach rechts und links an die Nebenpfähle gebunden.
- Die Sommertriebe jedes Stockes werden aufgeteilt und an die Haupt- und Nebenpfähle gebunden. Sind keine Nebenpfähle vorhanden, werden die äußeren Triebe von 2 Stöcken einfach büschelweise zusammengebunden. Die Triebeinkürzung erfolgte erst im Spätsommer, so dass die Triebe relativ lang wurden, die Trauben (besonders Riesling) verrieselten damit stärker, was durchaus erwünscht war (Bronner 1836). Die Erziehung ist für karge Standorte sehr qualitätsbetont, die Stockerträge sind gering.

Verbreitung:

Diese Erziehung war im Rheingau und am Mittelrhein bis ins 19. Jahrhundert weit verbreitet, wurde aber schon früh (ab 1880) von der niedrigen Rheingauer Drahtrahmenerziehung abgelöst.

Historische Erziehungssysteme

Trudelbalken

Historische Erziehungssysteme

Stiefel

Historische Erziehungssysteme

Querbalken

Historische Erziehungssysteme

Länderich- oder
Lennerichbalken

Historische Erziehungssysteme

Hals bzw. Einschnitt

Historische Erziehungssysteme

Bockschnitt

Historische Erziehungssysteme

Bockschnitt
gespalten

Historische Erziehungssysteme

Offene Kammer- Erziehung

Historische Erziehungssysteme

Geschlossene Kammer-Erziehung

Historische Erziehungssysteme

Pfahlerziehung auf einer Ebene

Historische Erziehungssysteme

Pfahlerziehung auf zwei Ebenen

Historische Erziehungssysteme

Rheingauer Erziehung